

VHS

Englisch: VHS (Video Home System)

ALLGEMEIN

Analoges Videoformat aus den 1980ern — heute nur für Archivdigitalisierung relevant.
In modernen Sets: gestern. In der Archäologie: Quelle.

Wer heute noch VHS-Kassetten in der Hand hält, betreibt eigentlich Archäologie. Das Format war die Standard-Heimvideo-Lösung der 1980er und 90er — praktisch, robust und überall verfügbar. Für aktuelle Produktion spielt es keine Rolle. In Archiven, Mediatheken und privaten Sammlungen schlummern jedoch Terabytes an Material, die digitalisiert werden müssen. Dort wird VHS wieder relevant — nicht als Aufnahmeformat, sondern als Quelle. Die Digitalisierung von VHS-Material ist eine technische Daueraufgabe. Die Kassetten verschleißen, Oxide lagern sich ab, Köpfe werden dreckig. Funktionierende Abspielgeräte sind längst keine Standard-Hardware mehr. Ein guter Transfer erfordert entweder professionelle VHS-Maschinen mit Bandkonditionier-Systemen oder er bringt sichtbare Qualitätseinbußen mit sich. Das Bild ist ohnehin niedrig aufgelöst (etwa 250 Zeilen Vertikalauflösung), häufig mit Farbrauschen und Tracking-Fehlern behaftet. Die analoge Natur des Formats bedeutet: jede Kassette klingt und sieht anders, je nachdem wie lange sie lagerte, ob sie Hitze abbekam und wie oft sie gelaufen ist. Für Dokumentaristen und Archivare ist das eine Realität: Privataufnahmen von Hochzeiten, Interviews, historische Fernsehaufzeichnungen — alles sitzt auf VHS. Die Digitalisierung ist aufwändig, aber notwendig. Gearbeitet wird mit speziellen Capturegeräten, Deinterlacing-Verfahren und Restaurations-Software. Das Ziel ist meist nicht, das Original zu verbessern — es geht darum, die Information zu retten, bevor die Kassette zerfällt. Viele Archive haben mittlerweile Digitalisierungs-Workstations eingerichtet, auf denen VHS, S-VHS, VHS-C und verwandte Formate in unkomprimierten oder hochbitratig codierten Dateien landen. Wer mit VHS-Material arbeiten muss — etwa für Found-Footage-Effekte oder authentische Retro-Optik — digitalisiert es selbst oder über einen Spezialisten mit hoher Bitrate. Die niedrige Qualität ist sichtbar, aber das ist oft das Feature, nicht der Bug. VHS hat seinen eigenen Look — körnig, warm, leicht instabil. Der lässt sich nachträglich nicht authentisch synthetisieren. Bewahren geht vor.